

Binz

## Ehrlich, witzig und ein wenig unanständig

Beim „Rügen-Talk“ in Binz plauderten die Gäste mit Moderator Andre Holst aus dem Nähkästchen.



Artikel veröffentlicht: Montag,  
16.12.2013 00:00 Uhr

Offenherzig: Mit Inge Maria Albert, Gründerin der ersten deutschen Striptease-Schule nach der Wende, und TV-Legende Lutz Jahoda plauschte Moderator Andre Holst (li.) über ihr neues Buch „Nacktgeschichten“. Fotos (2): Stefanie Büssing

**Binz.** Fast mutete die illustre kleine Gesprächsrunde mit MDR-Moderator Andre Holst beim Rügen-Talk in Binz an, wie ein Familientreffen. Denn viele der Stars, die sich beim „Schwiegermutter-Traum“ seit vielen Jahren die Klinke, oder vielmehr das Mikrofon in die Hand geben, sind Wiederholungstäter.

„Wir ham nen juten Draht zunander, dit macht einfach Laune“, sagte Lutz Hoff mit echter Berliner Schnauze nach dem Talk, bei dem er mit Auszügen aus seinem Bühnenprogramm „Oh du Käufliche“, nicht nur den Protzbischof aus Limburg sondern auch die Abhöräffäre durch den Kakao gezogen hatte.

Auch Schlagerstar Regina Thoss, die den Saal im Rugard Hotel mit einem Medley ihrer ehemaligen Hits aufgemischt und dabei dem ein oder anderen älteren Herren liebevoll den Kopf getätschelt hatte, ist Dauergast beim Rügen-Talk. „Es ist fast wie in einer Familie bei Andre. Das Publikum sind die Menschen, die mit uns groß geworden sind und sich freuen, uns zu sehen.“

Für Moderator Holst eines der Erfolgsgeheimnisse des Rügen-Talks. „Die Leute sehen ihre Ost-Stars wieder, die sie zum Teil im Fernsehen nicht mehr sehen können, deshalb kommen die Rügäner gerne.“

Dabei ist dem Moderator eins besonders wichtig: „Es ist keine Talk-Show sondern ein Show-Talk“, betont er. Natürlich habe das Format einen ernsten Hintergrund. Die Eintrittsgelder kommen jährlich verschiedenen sozialen Projekten zugute. Es sei jedoch in erster Linie eine Unterhaltungsshow. „Die Leute sollen Spaß haben, Probleme gibt es schon genug in der Welt. Wir wollen Lebensfreude schenken und dabei Gutes tun, das ist die Message vom Rügen-Talk.“

Sicherlich ist es die Mischung aus Charme und unverblümter Direktheit, immer gepaart mit einem Augenzwinkern, mit der Holst sein Publikum begeistert. „Wir können ja ruhig mal zusammen ins Bett gehen“, bot er Regina Thoss kokett an, nachdem diese verkündet hatte, nach der Trennung von ihrem Mann keinen Schnarcher mehr zu brauchen.

Mit Inge Maria Albert, Gründerin der ersten deutschen Striptease-Schule, schwang er gemeinsam die Hüften, um das Publikum „heiß zu machen“ und plauderte über ihr neues Buch „Nacktgeschichten“, das gemeinsam mit TV-Legende Lutz Jahoda entstanden ist. „Es ist hoch erotisch, verlässlich unanständig und dennoch gediegen in Ausdruck und Form“, verriet der 86-Jährige mit einem verschmitzten Lächeln.

Dass das Konzept ankommt, zeigten der mit knapp 120 Besuchern ausverkaufte Abend, zu dem viele regelmäßig gehen. „Ich bin Wiederholungstäter“, gesteht Lothar Zimmer mit einem Lächeln. Der Sagarder ist bereits zum dritten Mal dabei. Und das aus gutem Grund. „Ich finde den Rügen-Talk sehr amüsant. Man kann ältere Künstler wieder sehen, die man von früher kennt und das Eintrittsgeld kommt immer bedürftigen Kindern von der Insel zugute. Mein Enkel hat auch schon davon profitiert“, verrät der 60-Jährige. „Er hat das Cornelia-de-Lange-Syndrom, das heißt, er ist kleinwüchsig und geistig behindert und durfte nach Spanien zur Delphin-Therapie fahren.“

Auch in diesem Jahr gingen die Eintrittsgelder und eine Spende — insgesamt 7070 Euro — an ein wohlütiges Projekt, das Projekt „Kinderlachen“ der Rügänerin Antje Coordt.

Stefanie Büssing